

# Nachgefragt...

... bei Werner Rösner  
Gärtner in der Kölner Flora



BILD: INA SPERL

## Pflanzen überwintern

Einheimischen Bäumen, Sträuchern und Stauden macht winterliche Kälte nichts aus. Sie werfen Blätter ab oder ziehen ihr Laub ein. Doch Pflanzen, die nicht in unseren Breiten heimisch sind, sollten geschützt überwintert werden. Werner Rösner ist in der Kölner Flora als Gärtner für die Pflanzen zuständig, die nicht draußen bleiben können. Er gibt Tipps zum Überwintern.

### WANN SOLL ICH PFLANZEN EINRÄUMEN?

Generell gilt: Die Pflanzen so spät wie möglich ins Winterlager bringen. Denn überwintern bedeutet für Pflanzen, nicht aus unserer Klimazone stammen, großen Stress. Ein Winterlager ist nie optimal, immer nur eine Notlösung. Das Heimatklima können wir bei uns nicht nachahmen.

### WELCHE PFLANZEN BETRIFFT DAS ÜBERHAUPT?

Alles, was Laub abwirft, verträgt auch Frost gut. Feigen zum Beispiel. Viele Pflanzen aus wärmeren Gefilden sind weniger empfindlich, als man denkt. Oleander, Olivenbäume und Zitronen vertragen durchaus einen kurzen Frost, braune Stellen an den Blättern schaden der Pflanze nicht. Erst länger andauernde Minusgrade setzen ihnen zu. Vorsicht aber, wenn Sie zum Beispiel einen hundert Jahre alten Olivenbaum aus Andalusien in ihren Garten pflanzen. Der hat in seinem Leben noch nie mehr als minus fünf Grad erlebt und erfriert dann natürlich bei minus zehn Grad. Kamelien und Granatapfel halten bis zu minus zehn Grad und mehr aus. Sie sind sogar im Gartenboden besser aufgehoben als im Topf, wenn sie mit einem Vlies geschützt werden. Denn das Problem bei Kübeln ist, dass die Pflanzen leicht austrocknen können, wenn der Wurzelballen durchfriert.

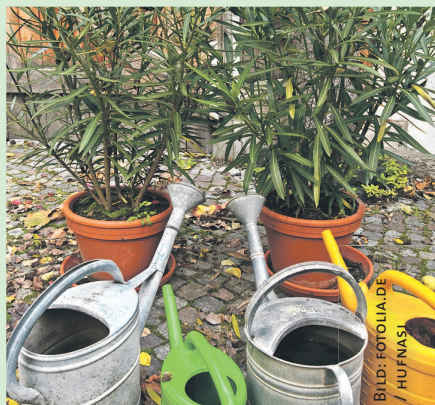
### ALSO SCHADET EHER DIE TROCKENHEIT ALS DIE KÄLTE?

Immergrüne Pflanzen verdunsten den ganzen Winter über Wasser. Wenn der Topf gefroren ist, also die Wurzeln kein Wasser ziehen können, verdurstet die Pflanze. In solchem Falle hilft nur, den Kübel sehr gut einzupacken und zu isolieren, allerdings so, dass die Erde feucht gehalten werden kann, ohne dass sich Staunässe bildet. Eichenlaub isoliert gut.

### WAS TUN MIT DEN PFLANZEN, DIE IM BEET STEHEN?

Einige müssen auch hier vor lang anhaltendem Frost geschützt werden. Kamelien sind zum Beispiel Flachwurzler. Ihre Wurzeln können mit einer zehn Zentimeter dicken Schicht

aus Rindenmulch oder Nadelstreu abgedeckt werden. Auch ein Vlies ist hilfreich, denn damit nimmt man dem Frost die Spitze. Es ist ja meist nicht den ganzen Tag minus 18 Grad, sondern nur in den frühen Morgenstunden. Das Vlies schützt zudem vor Verdunstung, so dass die Pflanze nicht so viel Wasser braucht.



### WOMIT KANN ICH PFLANZEN ABDECKEN?

Verwenden Sie nie Folie! Darunter bildet sich Schwitzwasser, Pilzbefall ist die Folge. Gut geeignet sind Vliese, Stroh- oder Schilfmatten. Das Luftpolster, das entsteht, puffert die Kälte ab. Auch Laub isoliert. Kleinere Pflanzen, aber auch Töpfe können damit isoliert werden: Mit Kaninchendraht eine Umrandung bauen und mit Laub oder auch Fichtenzweigen auffüllen. Oben sollte der Käfig abgedeckt werden, damit das Laub nicht nass wird.

### WELCHES WINTERLAGER EIGNET SICH FÜR WELCHE PFLANZE?

Je kühler, desto dunkler darf die Unterbringung sein. Bei fünf Grad stellen die Pflanzen ihren Stoffwechsel ein. Sie fallen quasi in den Winterschlaf, dann brauchen sie auch kein Wasser mehr. Im Kellerraum, der nicht viel wärmer als fünf Grad wird und trocken ist, können Engelstrompeten, Fuchsien und Dahlienknollen überwintert werden, im Notfall auch Wandelröschen. Es dürfen nur gut durchgetrocknete Töpfe eingeräumt werden, denn sonst faulen die Wurzeln. Auch sollten die Pflanzen nach Schädlingen abgesucht und zurückgeschnitten werden. Wenn die Pflanze

in der Winterruhe ist, schadet ihr das nichts. Treppenhäuser, um die zehn Grad warm und mäßig hell, sind eine akzeptable Lösung für Zitrus, Oliven und Palmen. Werden Pflanzen in die warme Wohnung gestellt, halten sie keine Winterruhe. Sie wollen weiterwachsen, dafür fehlt im Winter aber Licht. Sie leiden, bilden weiche Triebe aus und bekommen Schädlinge. Manche Gärtnereien bieten auch einen Winterplatz für die Schützlinge an.

### WOHER WEISS ICH, WIE VIEL ICH GIESSEN MUSS?

Pulen Sie am Erdballen. Wenn die Erde auch in zwei bis drei Zentimeter Tiefe trocken ist, sollte vorsichtig gegossen werden.

### UND WANN IST DIE WINTERRUHE BEEENDET?

Mitte März können Oliven, Lorbeer, Hanfpalmen und Erdbeerbaum wieder ins Freie entlassen werden, Zitrusbäume und Engelstrompeten Ende April. Das gilt allerdings nur für das Kölner Stadt-Klima: Im Bergischen Land und der Eifel muss man vorsichtiger sein. Erwischt aber doch noch ein Spätfrost die Pflanze, weil man vergessen hat, sie abzudecken, ist das meist nicht schlimm. Falls ein neuer Trieb erfriert, hat sie im Frühjahr genügend Kraft, noch einmal auszutreiben. Man sollte die Pflanzen unbedingt an bewölkten Tagen rausstellen, denn im Winterlager sind sie nicht mehr an die UV-Strahlung gewöhnt. Auch hier gibt es eine Faustregel: Je weicher das Laub der Pflanze, desto empfindlicher reagiert sie auf UV-Strahlung.

### „DER KÖLNER PFLANZENDOKTOR“

Der Botanische Garten Köln bietet Beratungen an: Mitarbeiter der Flora helfen bei allen Fragen rund um die Pflanzengesundheit. Jeden Mittwoch von 15 bis 16 Uhr, telefonisch unter Tel. 02 21 / 5 60 89 15 oder persönlich - die Mitarbeiter sind am Eingang des Tropenhauses anzutreffen. Das Angebot besteht zwischen dem 1. März und 31. Oktober.

[www.freundeskreis-flora-koeln.de](http://www.freundeskreis-flora-koeln.de)